

AK-Kunstpreisträger 2008

Mag.^a Eva Marschik und Mag. Sinisa Vidovic



Mag.^a Eva Marschik

In ihrer ausgezeichneten Arbeit „Überlebensgroß – die Blaue Mauritius“ hat

Mag.^a Eva Marschik die Hände in ihrem Tun und ihrer Gestik detailreich und extrem vergrößert mit Farbstiften gezeichnet.

Dazu sammelt sie kleine Zeitungsschnipsel, in denen Hände abgebildet sind – oft nebensächlich – Bilder, die morgen schon wieder von gestern und vergessen sind.

Sie nimmt diese Zeitungsschnipsel und vergrößert sie in einem sehr verlangsamten Prozess des Zeichnens zu einem Bild bis zu einer Größe von A2. Das gezeichnete Bild ist der Natur nachempfunden, gewisse Ungenauigkeiten sind jedoch durchaus gewollt. Die kleinen Fehler sind es nämlich, die den Bildern besonderen Wert zukommen lassen.

So wie die Briefmarke „Blaue Mauritius“ in Wirklichkeit nur durch einen Irrtum zu ihrem berühmten Ruf geraten ist, so werden auch Eva Marschiks Papierschnipsel nur durch Zufall wieder in Umlauf gebracht und durch die künstlerische Überhöhung wertvoll.

Das Zeichnen - die „Handarbeit“ – in ihrer verlangsamten, prozesshaften Tätigkeit lässt den Prozess des Arbeitens sichtbar und spürbar werden.

Die Hände sind Inbegriff für Arbeit und Tun, das Werkzeug für Handeln und Kommunikation.

Hände verkörpern „Arbeit“ in ihrer Tätigkeit und ihrer Bewegung schlechthin. Mit unseren Händen begreifen wir die Welt. Fast jede körperliche Arbeit wird mit den Händen verrichtet: das Handwerk, die Arbeit, Hobbies, Sport, ...

Die Wichtigkeit der Hände fällt erst dann auf, wenn sie uns fehlen.

Mag.^a Eva Marschik wurde 1981 in Freistadt geboren. Von 2000 bis 2007 studierte sie an der Kunstuniversität Linz Malerei & Grafik und schloss dieses Studium mit Auszeichnung ab.

Teilnahme an Studienreisen nach Amsterdam, Biennale/Venedig, documenta 12/Kassel, Skulptur-Projekte-Münster.

Erstellung von Illustrationen und Zeichnungen für Bücher und Broschüren.

Diverse Ausstellungsbeteiligungen.

Mag. Sinisa Vidovic

Mit seinem Kurzspielfilm „TATA MORGANA – Vater Morgana“ hat Mag. Sinisa Vidovic eine ausgezeichnete Arbeit zum Thema Migration, Integration und Heimat realisiert.

Ein bosnischer Gastarbeiter, trifft in einem Linzer Park Freunde verschiedenster Herkunft beim Schachspielen. Er ist einer von jenen Arbeitern, die nach der Pensionierung in Österreich geblieben sind.

Tata Morgana ist ein stiller Film über die ersten Gastarbeiter, die seit 30, 40 Jahren in Oberösterreich gelebt und gearbeitet haben, es ist auch ein Film über deren Kinder in der zweiten und dritten Generation.

Mit viel Feingefühl zeichnet der Film ein Bild über die Situation von MigrantInnen in Österreich, er stellt Fragen nach Zugehörigkeit, Heimat und Integration. „Tata Morgana“ gibt keine Antworten und lässt es jeden offen, diese Fragen für sich zu beantworten.

Mag. Sinisa Vidovic wurde 1979 in Rijeka geboren und lebt seit 1992 in Österreich.

Nach einer Ausbildung im Gastronomiebereich begann er 2004 an der Kunst-universität Linz das Studium der Mediengestaltung/audio-visuelle Gestaltung, welches er 2008 mit Auszeichnung abschloss. Seit 2004 freiberuflich als Kameramann und bei der Konzeption und Umsetzung zahlreicher Filmprojekte und Werbespots tätig.